



Äthiopien: Eritreische Flüchtlinge

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 22. November 2013



Member of the European
Council on Refugees and Exiles

Fragen

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Wie ist die Situation eritreischer Flüchtlinge in Äthiopien?
2. Werden eritreische Flüchtlinge von Ägypten nach Äthiopien deportiert?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Äthiopien seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften² und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

1 Einleitung

In Äthiopien führen Dürre, Überflutungen und anhaltende Konflikte auch heute noch dazu, dass jeder zehnte Äthiopier von Nahrungsmittelhilfe abhängig ist. Äthiopien ist einer der grössten Empfänger ausländischer Entwicklungshilfe.³ Trotzdem hat das Land bis Ende 2012 gemäss UNHCR 376'410 Flüchtlinge aus Somalia, dem Sudan, aus dem Südsudan und aus Eritrea aufgenommen. Alleine aus Eritrea erreichten 2012 monatlich über 700 Flüchtlinge Äthiopien.⁴

Ähnlich wie die Nachbarländer verfolgt Äthiopien eine Lagerpolitik, um die knappen natürlichen Ressourcen und die eingeschränkte Infrastruktur vor dem Druck des Flüchtlingsansturms zu schützen. Flüchtlinge leben in den Lagern mit Einschränkungen in Bezug auf die Bewegungsfreiheit, den Zugang zu Bildung und Arbeitsmöglichkeiten und sie sind täglich mit ihrer eigenen Perspektivlosigkeit konfrontiert.⁵ 2012 trafen über 87'000 neue Flüchtlinge in Äthiopien ein. Viele der Neuankommenden befanden sich in medizinisch bedenklichem Zustand und waren massiv unterernährt. Die Lager waren überfüllt, was zu Sicherheitsproblemen führte. Da die Regierung weiterhin an ihrer Lagerpolitik festhält, mussten 2012 neue Lager errichtet werden. Die Lagerpolitik und das Arbeitsverbot verhindern die Integration. *Resettlement* ist die einzige dauerhafte Lösung, die jedoch nur wenigen angeboten werden kann. Der *Resettlement*-Prozess hat sich durch eine Verschärfung von Sicherheitskontrollen in den Aufnahmeländern verlangsamt.⁶

Flucht. Eritreische Flüchtlinge fliehen meistens alleine oder in kleinen Gruppen. Diejenigen, die in der Nähe der Grenze gelebt haben, kennen die Region und die

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Entsprechend den COI Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Experten hinzugezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Quellenschutzgründen kann es vorkommen, dass Kontaktpersonen anonymisiert werden.

³ The European, Wenzel Michalski, Schützenhilfe für Diktatoren, The European, 15. November 2010: <http://theeuropean.de/wenzel-michalski/4845-korruption-in-aethiopien>.

⁴ United States Department of State, 2012 Country Reports on Human Rights Practices - Ethiopia, 19. April 2013: www.refworld.org/docid/517e6e3a18.html.

⁵ Konrad Adenauer Stiftung, Ohne Perspektive – Flüchtlinge und Vertriebene im östlichen Afrika, 15. Februar 2013: www.kas.de/wf/doc/kas_33518-544-1-30.pdf?130218102223.

⁶ UN High Commissioner for Refugees, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

eritreischen Grenzpatrouillen so gut, dass sie alleine die Grenze überqueren können. Andere sind auf die Hilfe von Schleppern angewiesen. Gemäss Angaben von Flüchtlingen, die 2013 die Grenze überquert haben, liegen die Preise zwischen 15'000 und 50'000 Nakfa (920 CHF und 3000 CHF)⁷, sobald das eritreische Militär involviert ist, steigen die Preise bis auf 80'000 Nakfa (4800 CHF).⁸

Flüchtlingsstrom. Im Jahr 2000 erreichten 4000 Kunama-Flüchtlinge aus Eritrea Äthiopien, sie wurden im neuen Lager *Wa'ala Nihibi* in der Nähe von Sheraro in West-Tigray untergebracht. Seit September 2001, mit dem verschärften Vorgehen der eritreischen Regierung gegen Dissidenten hat die Anzahl flüchtender Eritreer nach Äthiopien stetig zugenommen.⁹ 2005 waren bereits 10'700 eritreische Flüchtlinge in Äthiopien registriert.¹⁰ Mitte 2012 waren von den 63'800 eritreischen Flüchtlingen in Äthiopien 34 Prozent Frauen und 31 Prozent Kinder.¹¹ Von Januar bis April 2013 wurden von UNHCR monatlich über 1'300 neu ankommende Flüchtlinge aus Eritrea registriert.¹² Zwischen April und Juli 2013 fluktuierte die Anzahl von neu einreisenden eritreischen Flüchtlinge zwischen 725 im Mai¹³ und 1'519 im Juli.¹⁴ Ende Mai 2013 zählte das UNHCR 49'240 eritreische Flüchtlinge in der Tigray-Region und 20'131 eritreische Afar in der Afar-Region.¹⁵ Ende August 2013 waren von UNHCR 75'763 eritreische Flüchtlinge registriert.¹⁶

Ethnische Zugehörigkeit. Unter den eritreischen Flüchtlingen in Äthiopien sind alle ethnischen Gruppen vertreten. Mit 40'000 registrierten Flüchtlingen sind die Tigrinya die grösste Gruppe, gefolgt von den Afar (30'000). An dritter Stelle stehen die Kunama, gefolgt von den Saho sowie wenigen Bilen. Tigre und Nara ziehen meistens die Flucht in den Sudan vor.¹⁷ Während die registrierten Flüchtlinge hauptsächlich in der Tigray-Region leben, residiert eine grosse Anzahl eritreischer Afar in der Afar-Region. 2006 gingen äthiopische Behörden von 12'729 eritreischen Afar aus,

⁷ 1 Nakfa=0,06114 CHF: Oanda, 14. Oktober 2013: www.oanda.com/lang/de/currency/converter/.

⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Interview 23 February 2013 Endabaguna Reception Center.

⁹ IRIN, Eritrea-Ethiopia Feature, Eitrea Deserters in Enemy Land, 22. November 2002: www.irinnews.org/report/37642/eritrea-ethiopia-feature-eritrean-deserters-in-enemy-land.

¹⁰ Aaron Matteo Terrazas, Beyond Regional Circularity, The Emergence of an Ethiopian Diaspora , Migration Information Source, Juni 2007: www.migrationinformation.org/feature/display.cfm?ID=604

¹¹ UN High Commissioner for Refugees, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

¹² UNHCR, Ethiopia Refugee Update, January-February 2013: www.unhcr.org/513da76f9.pdf; UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Ethiopia Weekly Humanitarian Bulletin, 29. April 2013: <http://reliefweb.int/report/ethiopia/ethiopia-weekly-humanitarian-bulletin-29-april-2013>; UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Ethiopia Weekly Humanitarian Bulletin, 13. Mai 2013: http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Humanitarian Bulletin_13 May 2013.pdf.

¹³ UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Ethiopia Weekly Humanitarian Bulletin, 17. Juni 2013: http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Humanitarian Bulletin_17 June 2013.pdf

¹⁴ UNHCR, Operation in Ethiopia - Fact Sheet, July 2013, 8. August 2013: <http://reliefweb.int/report/ethiopia/unhcr-operation-ethiopia-fact-sheet-july-2013>.

¹⁵ UNHCR, Refugees in Ethiopia, 31. Mai 2013: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/refugees-in-ethiopia-may2013-unhcr.pdf>.

¹⁶ Gemäss den Informationen eines Äthiopien Experten vom 23. September 2013, sind etwa 10'000 Afar-Flüchtlinge, die im Grenzgebiet untergebracht sind, nicht registriert; UNHCR, Ethiopia Operational Overview, 31. August 2013: <http://data.unhcr.org/horn-of-africa/download.php?id=1248>.

¹⁷ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

die meisten lebten nicht registriert an verschiedenen Orten (Aba'ala, Erebt, Berehle, Afdera, Bure, Logia, Aysaita and Koneba).¹⁸

Junge Männer und Kinder. Die Kunama und Afar fliehen meistens in Familienverbänden, bei den anderen ethnischen Gruppen sind es zu einem grossen Teil junge, alleinstehende Männer. In den Lagern in der Tigray-Region sind 71,3 Prozent der Flüchtlinge junge, alleinstehende Männer.¹⁹ Besonders bedenklich ist die Lage der vielen unbegleiteten Kinder. 2010 wurde in einem Bericht darauf hingewiesen, dass viele der Kinder unter 12 Jahren geflohen sind, um vermisste Angehörige zu suchen – ohne das Wissen ihrer Familien. Einige haben ausserdem beim Hüten der Kühe die Grenze ohne Absicht übertreten. Bis 2009 konnten Kinder unter zehn Jahren mit Hilfe des IKRK wieder mit ihren Familien in Eritrea vereinigt werden. Das ist jedoch seither nicht mehr möglich.²⁰

2 Verfahren

Äthiopien ist seit 1996 Vertragsstaat der Flüchtlingskonventionen wie auch der Zusatzprotokolle von 1967.²¹ 1995 wurde in der Proklamation No 6/1995 die *Security, Immigration and Refugee Affairs Authority* (SIRRA) etabliert, die für alle Asylsuchenden und Flüchtlinge zuständig ist. Die Proklamation Nummer 409/2004, die *Refugee Proclamation* (RP) trat am 15. Juni 2004 in Kraft.²²

Gemäss der *Refugee Proclamation* können Flüchtlinge unabhängig davon, ob sie legal oder illegal eingereist sind, innerhalb von 15 Tagen nach Ihrer Ankunft bei der Polizei oder bei SIRRA ein Asylgesuch einreichen. Sie haben das Anrecht auf einen Übersetzer und auf einen schriftlich begründeten Entscheid. Innerhalb von dreissig Tagen kann Beschwerde erhoben werden.²³

2013 erreichen eritreische Flüchtlinge Äthiopien über 16 Ankunftsstellen, von wo aus sie an Empfangsstellen überwiesen werden. An den Empfangsstellen werden sie von den äthiopischen Sicherheitsdiensten überprüft²⁴ und Personen, die dem eritrei-

¹⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Ethiopian Herald, Support being provided to Eritrean refugees, 10. März 2006.

¹⁹ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: UNHCR, Ethiopia Operational Overview, 31. August 2013: <http://data.unhcr.org/horn-of-africa/download.php?id=1248>; UNHCR Eritrean Refugees in Ethiopia Get New Camp in North of Country, 13. Juni 2013: www.unhcr.org/51b9b66b9.html.

²⁰ US Committee for Refugees and Immigrants, Ethiopia Briefing, Implementation of the Out of Camp Scheme for Eritrean Refugees, Oktober 2010: www.uscrirefugees.org/2010Website/3_Our%20Work/3_2_2_1_BestWorstPlaces_RecentProgress/Ethiopia%20Briefing%20Implementation%20of%20the%20Out%20of%20Camp%20Scheme%20for%20Eritrean%20Refugees.pdf.

²¹ Zur Situation von 2005 vgl.: Awoke Dires, The Right to Asylum: A Case Study with Particular Reference to Somali and Eritrean Asylum-seekers and Refugees in Ethiopia, Thesis prepared in partial fulfilment of LL.M programme in Human Rights Law, Addis Ababa University, School of Graduate Studies, Law Faculty, Addis Ababa University School of Graduate Studies Faculty of Law, Januar 2011: <http://chilot.files.wordpress.com/2013/02/the-right-to-asylum-a-case-study-with-particular-reference-to-somali-and-eritrean-asylum-seekers-and-refugees-in-ethiopia.pdf>, S. 115-131.

²² Proclamation No. 409/2004, Refugee Proclamation: http://ethiopianlaw.weebly.com/uploads/5/5/7/6/5576668/proc_no._409-2004_refugee.pdf.

²³ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

²⁴ UNHCR, Eritrean Refugees in Ethiopia Get New Camp in North of Country, 13. Juni 2013: www.unhcr.org/51b9b66b9.html.

schen Militär nahe stehen, werden herausgefiltert.²⁵ In der Tigray-Region wurde 2008 die Empfangsstelle Endabaguna, etwa 20 km südlich von Shire Endaselasie eröffnet. Seither werden dort alle eritreischen Flüchtlinge in der Tigray-Region und die nicht Afar-Angehörigen aus der Afar-Region empfangen. In der Afar-Region gibt es die beiden Empfangszentren in Dalol und Berahle.²⁶

Im Februar 2013 erreichten täglich Busse mit eritreischen Flüchtlingen das Endabaguna Empfangszentrum. Auch UNHCR Beobachter befanden sich dort.²⁷ Nach der Sicherheitsüberprüfung werden die Flüchtlinge an den Empfangsstellen registriert und sie durchlaufen das Asylverfahren (Refugee Status Determination, RSD), welches von Beamten von ARRA (Administration for Refugee and Returnee Affairs) durchgeführt wird. Bevor sie aus den Empfangsstellen in die Flüchtlingslager gebracht werden, erhalten sie grundlegende Hilfsgüter, wie Decken, Matratzen, Wassereimer, Seife und Moskitonetze. In den Lagern werden Zelte und Nahrungsrationen verteilt.²⁸

Diejenigen, die in der Tigray-Region ankommen, erhalten schnell eine prima facie Flüchtlingsanerkennung. Für eritreische Afar, die in die Afar-Region fliehen, dauert das Verfahren bis zu einem Jahr und es kommt auch zu Ablehnungen.²⁹ Wird ein Asylgesuch abgelehnt, kann beim *Appeals Center* Einspruch erhoben werden. Das *Appeals Center* wird von einem *Protection Officer* des UNHCR und einem Vertreter der ARRA geleitet. Im Rahmen des Rekursverfahrens muss ein Rekurrent beweisen, dass sein Gesuch wohlbegründet war. Solche Verfahren dauern jeweils sehr lange und führen gemäss dem D-A-CH-Bericht in der Regel zur Gewährung des Flüchtlingsstatus. Rekurse kommen aber nur sehr selten vor.³⁰ Im Februar 2012 begann ARRA nach langer Vorbereitung die Ausstellung von Flüchtlings-ID-Karten. Auf den Karten ist auch fest gehalten, ob die Person ausserhalb eines Lagers leben darf.³¹

Für registrierte wie auch nicht registrierte Flüchtlinge, die legal oder illegal Äthiopien verlassen haben, sieht sich das Land nicht mehr in der Verantwortlichkeit und will diese auch nicht wieder aufnehmen. Auch Familienmitglieder, die sich in Drittländern, vor allem aber in westlichen Ländern aufhalten, werden in Äthiopien nicht aufgenommen, da die Behörden davon ausgehen, dass die Familienvereinigung im Drittstaat geschehen soll.³²

²⁵ BAMF, BAA, BFM, Bericht zur D-A-CH Fact Finding Mission Äthiopien/Somaliland 2010, 1. Mai 2010: www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/migration/laenderinformationen/herkunftslaenderinformationen/afrika/eth/ETH-ber-factfindingmission-d.pdf, S. 60; UNHCR, Eritrean Refugees in Ethiopia Get New Camp in North of Country, 13. Juni 2013: www.unhcr.org/51b9b66b9.html.

²⁶ Awoke Diress, *The Right to Asylum: A Case Study with Particular Reference to Somali and Eritrean Asylum-seekers and Refugees in Ethiopia*, Januar 2011, S. 141.

²⁷ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

²⁸ UNHCR, Eritrean Refugees in Ethiopia Get New Camp in North of Country, 13. Juni 2013: www.unhcr.org/51b9b66b9.html.

²⁹ Awoke Diress, *The Right to Asylum: A Case Study with Particular Reference to Somali and Eritrean Asylum-seekers and Refugees in Ethiopia*, Januar 2011.

³⁰ D-A-CH Fact Finding Mission Äthiopien/Somaliland 2010, 1. Mai 2010, S. 57/58.

³¹ UNHCR Ethiopia, Ethiopian Refugee Update, März 2012: www.unhcr.org/4f6890d59.html.

³² Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

3 Die Flüchtlingslager

Im Jahr 2000 wurden die ersten eritreischen Flüchtlinge im *Wa'ala Nihibi* Lager untergebracht. Dieses wurde später aus Sicherheitsgründen geschlossen, da es nahe an der Grenze liegt.³³ Im Juni 2004 wurden die eritreischen Flüchtlinge ins neu etablierte *Shimelba*-Camp umgesiedelt.³⁴ Mit der immer grösser werdenden Anzahl eritreischer Flüchtlinge musste das Lager kontinuierlich vergrössert werden.³⁵ Im April 2008 beschloss die äthiopische Regierung den Bau neuer Lager.³⁶ In der Tigray-Region wurde das *May-Ayni*-Camp aufgebaut. In der Afar-Region wurden zwei Lager, eins in *Aysaita* und ein zweites in *Berahle* aufgebaut.³⁷ Im April 2010 etablierten ARRA und UNHCR ein weiteres Camp in *Adi-Harush*.³⁸ Das neueste Lager, das *Hitsats*-Camp, wurde 2013 eröffnet und bietet Platz für 20'000 Flüchtlinge. Die Kapazitäten der drei älteren Lager sind ausgelastet.^{39,40} Da das *Adi-Harush*-Camp weniger Dienstleistungen bereitstellt, ziehen viele nach *May-Ayni* weiter.⁴¹ In der Afar-Region lebten 2013 die eritreischen Afar in zwei Lagern, in *Berahle* und in *Aysaita* und bei verschiedenen Gastgemeinschaften (Ab'ala, Bure, Dallo, Dubti, Erebtı and Logiya).⁴²

³³ IRIN, Eritrea-Ethiopia: Feature - Eritrean Deserters in Enemy Land, 22. November 2002: www.irinnews.org/report.aspx?reportid=37642A.

³⁴ UNHCR, Eritrean Refugees in Shimelba Camp, Tigray Region, Ethiopia, Oktober 2007: www.ehrea.org/refa.pdf.

³⁵ Admasna Blogspot, Refugee Camp Hosting over 11,000 Eritrean Refugees to Be Expanded, 29. April 2006: <http://admasna.blogspot.com/2006/04/refugee-camp-hosting-over-11000.html>.

³⁶ Highbeam, Ethiopia to Open Additional Refugee Camps to Accommodate Growing Number of Eritrean Refugees, 11. April 2008: www.highbeam.com/doc/1P3-1461017701.html.

³⁷ UNHCR, UNHCR Global Appeal 2009, Update, Ethiopia: www.unhcr.org/4922d4150.pdf.

³⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

³⁹

⁴⁰ UNHCR, Eritrean Refugees in Ethiopia Get New Camp in North of Country, 13. Juni 2013: www.unhcr.org/51b9b66b9.html.

⁴¹ Women's Refugee Commission, Young and Astray: An Assessment of Factors Driving the Movement of Unaccompanied Children and Adolescents from Eritrea into Ethiopia, Sudan and Beyond, Mai 2013: www.womensrefugeecommission.org/resources/doc_download/940-young-and-astray-an-assessment-of-factors-driving-the-movement-of-unaccompanied-children-and-adolescents-from-eritrea-into-ethiopia-sudan-and-beyond.

⁴² Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

Gemäss UNHCR lebten im August 2013 49'000 Flüchtlinge in den Lagern in der Ti-gray-Region:⁴³



4 Situation in den Lagern

Die grösste Bürde der Menschen in den Flüchtlingslagern ist die Perspektivlosigkeit. Weder eine Ansiedlung ausserhalb der Lager mit ordentlichem Bleiberecht beziehungsweise die Integration in die äthiopische Gesellschaft, noch die Aufnahme einer legalen Arbeit ist möglich.⁴⁴ Die meisten Flüchtlingslager befinden sich in unwirtlichen Regionen mit knappen natürlichen Ressourcen, was einen Wettbewerb zwischen den Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung auslöst.⁴⁵ Die Möglichkeiten zur Überlebenssicherung und der Zugang zum Bildungssystem sind eingeschränkt, was vor allem die jungen Flüchtlinge in den Lagern belastet. *Resettlement* ist die einzige dauerhafte Lösung, die jedoch nur wenigen angeboten werden kann.⁴⁶

In den Lagern werden die Grundbedürfnisse nur knapp gedeckt.⁴⁷ 2009 hat die Regierung ein Gesetz verabschiedet, demzufolge NGOs, die im Bereich Menschenrechte und gute Regierungsführung aktiv sind und mehr als zehn Prozent ihrer Mittel aus dem Ausland erhalten, nicht weiter in Äthiopien arbeiten dürfen. Das hat die Arbeit vieler Organisationen enorm eingeschränkt, auch im Bereich der Flüchtlingshilfe.⁴⁸ Dem UNHCR fehlten 2012 zudem die finanziellen Ressourcen, um den Bedürfnissen der bereits anwesenden, wie auch der neu ankommenden Flüchtlinge vor allem aus Eritrea und Somalia gerecht zu werden.⁴⁹ So konnte zum Beispiel nicht in allen Lagern zusätzliche Nahrung für Kinder im Alter zwischen sechs und 24 Mona-

⁴³ UNHCR, Ethiopia Operational Overview, 31. August 2013: <http://data.unhcr.org/horn-of-africa/download.php?id=1248>. Die Zahl links bezieht sich auf die Individuen und die Zahl rechts auf die Haushalte.

⁴⁴ D-A-CH Fact Finding Mission Äthiopien/Somaliland 2010, 1. Mai 2010, S. 57/58.

⁴⁵ International Committee of the Red Cross, ICRC Annual Report 2012 - Ethiopia, Mai 2013: www.refworld.org/docid/51d52c170.html.

⁴⁶ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

⁴⁷ United States Committee for Refugees and Immigrants, World Refugee Survey 2009 - Ethiopia, 17. Juni 2009: www.unhcr.org/refworld/docid/4a40d2a594.html.

⁴⁸ Konrad Adenauer Stiftung, Ohne Perspektive – Flüchtlinge und Vertriebene im östlichen Afrika, 15. Februar 2013: www.kas.de/wf/doc/kas_33518-544-1-30.pdf?130218102223.

⁴⁹ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

ten verteilt werden. In vier der 17 Lager betrug die tägliche Wasserration unter zehn Liter, was unter dem Minimum von 15 Litern liegt. Es fehlt auch an Brennstoffen zum Kochen oder für Licht und die Flüchtlinge müssen entweder einen Teil ihrer Lebensmittelrationen verkaufen, um Benzin kaufen zu können, oder sie müssen die Lager verlassen, um Brennholz zu sammeln. Auch fehlten die Ressourcen, um besonders gefährdete Kinder, wie unbegleitete Minderjährige oder Kinder mit psychischen Krankheiten oder Behinderungen speziell zu betreuen.⁵⁰

Zugang zu Nahrung und Wasser. Wie bereits UNHCR, beschrieb auch der *Sudan Tribune*, dass Nahrung und Wasser knapp sind.⁵¹ Alle erhalten unabhängig von ihrer individuellen Situation pro Monat 15 Kilo Weizen, 90 Gramm Öl, eine Tasse Salz und ein Glas Zucker. Eritreische Flüchtlinge beklagen sich, dass die Menge nur für zwei tägliche Mahlzeiten ausreicht. Wasser ist knapp und Frauen müssen zum Beispiel in *Shimelba* stundenlang an den Wasserstellen warten.⁵²

Bildung. Auch wenn die Einschulungsrate in absoluten Zahlen gewachsen ist, von 41'000 Ende 2011 auf 64'500 Schüler 2012, so ist sie aufgrund der stark ansteigenden Anzahl Flüchtlinge um 14 Prozent von 60 auf 46 Prozent gesunken.⁵³ Die Infrastruktur in den Lagern ist nicht auf Kinder ausgerichtet, die Schulen sind überfüllt. Viele Kinder vermissen ihre Familien und leiden an Depressionen.⁵⁴

Arbeit. Flüchtlinge dürfen nicht arbeiten, die Behörden tolerieren zum Teil die Arbeit im informellen Sektor⁵⁵ und zahlreiche Flüchtlinge arbeiten illegal in den Dörfern und Städten in der Umgebung der Lager.⁵⁶

Frauen. Die Situation der Frauen ist besonders schwierig. Ausser in den von Afar dominierten Lagern, machen alleinstehende Frauen nur einen Viertel der Bevölkerung in den Lagern aus. Sexuelle und physische Gewalt, Diskriminierung und Stigmatisierung der jungen Frauen sind alltäglich. Die Täter sind meistens andere Flüchtlinge oder die Partner der Frauen.⁵⁷

5 Out-of-Camp-Policy

2007 veröffentlichten die äthiopischen Behörden eine Direktive, welche eritreischen Flüchtlingen einen legalen Aufenthalt ausserhalb der Lager ermöglicht. Die Direktive gilt für eritreische Flüchtlinge, die Verwandte in städtischen Gebieten haben, die für

⁵⁰ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

⁵¹ Sudan Tribune, End Genocide against Afars, Eritrean Refugees Urge, 29. Mai 2013: www.sudantribune.com/spip.php?article46726.

⁵² AfricaLaw, Survival Rights of Eritrean Refugees in Ethiopia: The Shimelba Refugee Camp Case, 8. Juli 2013: <http://africlaw.com/2013/07/08/survival-rights-of-eritrean-refugees-in-ethiopia-the-shimelba-refugee-camp-case/>.

⁵³ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

⁵⁴ US Committee for Refugees and Immigrants, Ethiopia Briefing: Implementation of the Out of Camp Scheme for Eritrean Refugees, 2010.

⁵⁵ United States Committee for Refugees and Immigrants, World Refugee Survey 2009 - Ethiopia, 17. Juni 2009: www.unhcr.org/refworld/docid/4a40d2a594.html.

⁵⁶ D-A-CH Fact Finding Mission Äthiopien/Somaliland 2010, 1. Mai 2010, S. 57/58.

⁵⁷ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Yonas Gebreyosus, Gender-Based Violence against Female Refugees in Refugee Camps, In Case of Mai Ayni Refugee Camp, Northern Ethiopia, Master's Thesis, 2013.

sie aufkommen, damit sie die Schule oder Universität besuchen können.⁵⁸ Im August 2010 passte die äthiopische Regierung die *Out-of-Camp-Policy* an. Nach der Registrierung in einem Empfangszentrum und einem mindestens sechsmonatigen Aufenthalt⁵⁹ in einem der Lager, erhalten einige Flüchtlinge die Möglichkeit, in eine der äthiopischen Städte zu reisen und dort bei Verwandten und Bekannten zu leben, die sie aufnehmen und ihren Aufenthalt finanzieren können. Sie haben aber weiterhin keine Arbeitsbewilligung und sind gezwungen, auf dem Schwarzmarkt zu arbeiten. Im Oktober 2012 hatten 2'264 eritreische Flüchtlinge die Bewilligung erhalten, ausserhalb der Lager zu leben.⁶⁰ Gemäss dem *US Department of State* waren 2012 3'412 Flüchtlinge im *Out-of Camp*-Programm.⁶¹

6 Illegaler Aufenthalt, sekundäre Migration

Illegaler Aufenthalt. Die Anzahl Eritreer und Eritreerinnen, die illegal in Äthiopien leben, ist nicht bekannt.⁶² Bereits vor der Direktive lebte eine unbekannte Anzahl eritreischer Flüchtlinge illegal in Städten, vor allem in Addis Abeba. Einige davon sind in einem der Lager registriert. Andere hatten eine temporäre Bewilligung, das Lager zum Beispiel für medizinische Behandlungen zu verlassen und sind nicht zurück gekehrt. Die meisten der illegal in den Städten lebenden Eritreer und Eritreerinnen sind Tigrinya. Sie sind oft von der Unterstützung durch Äthiopier eritreischer Herkunft abhängig.⁶³ Flüchtlinge, die illegal in den Städten leben, haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung oder Bildung, ausser sie erhalten Hilfe von Bekannten oder können jemanden bestechen.⁶⁴ 2008 wurde berichtet, dass Eritreer, die ohne Bewilligung in den Städten erwischt wurden, inhaftiert und zu Bussen verurteilt wurden. Einige wurden zum Versprechen gezwungen, dass sie das Land verlassen werden, sollten sie noch einmal erwischt werden.⁶⁵ Gemäss einem Äthiopien-Experten toleriert die Regierung relativ vielen eritreischen Flüchtlingen den Aufenthalt in den Städten, vor allem in Addis Abeba. Flüchtlinge mit speziellen Fähigkeiten arbeiten illegal oder im informellen Sektor. Ob nun registriert oder nicht, alle können nur illegal arbeiten, was sie leicht zu Opfern von Ausbeutung macht.⁶⁶ Die steigenden Lebenshaltungskosten stellen Flüchtlinge in urbanen Gebieten vor zusätzliche Probleme.⁶⁷

Sekundäre Migration. Zahlenmässig spielt die illegale, heimliche Migration in Drittstaaten wohl eine grössere Rolle. Seit 2001 sollen über 10'000 eritreische Flüchtlin-

⁵⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁵⁹ US Committee for Refugees and Immigrants, Ethiopia Briefing: Implementation of the Out of Camp Scheme for Eritrean Refugees, 2010.

⁶⁰ Women's Refugee Commission, Young and Astray, Mai 2013.

⁶¹ US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2012 - Ethiopia, 19. April 2013: www.ecoi.net/local_link/245084/368532_de.html.

⁶² Women's Refugee Commission, Young and Astray, Mai 2013.

⁶³ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁶⁴ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁶⁵ Harmon-Gross, Elizabeth Clearwater, Seeking Resettlement and Navigating Transnational Politics: The Intersection of Policies, Human Rights and Individuals in Shimeba Refugee Camp, Oktober 2009: http://trace.tennessee.edu/utk_gradthes/84, S. 67.

⁶⁶ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁶⁷ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

ge Äthiopien illegal verlassen haben.⁶⁸ Gemäss USDOS verliessen 2012 monatlich hunderte Eritreer Äthiopien auf dem Weg durch den Sudan und Ägypten in Richtung Europa, Israel und weitere Destinationen.⁶⁹ 2008 wurde berichtet, dass wöchentlich 70 bis 80 Flüchtlinge das *Shimelba* Lager in Richtung Sudan verlassen haben.⁷⁰ 2009 sollen etwa 3000 eritreische Flüchtlinge die Lager in Richtung Sudan verlassen haben.⁷¹ 2011 berichtete das UNHCR, dass tausende eritreische Flüchtlinge aus Frustration über das schwierige Leben und die Perspektivlosigkeit die Lager verlassen hätten.⁷²

Die Migration in den Sudan fluktuiert und ist von der dortigen Situation der eritreischen Flüchtlinge abhängig. Mit der Zunahme der Deportationen aus dem Sudan nach Eritrea, den Entführungen aus den Flüchtlingslagern im Osten Sudans sowie der fragilen Sicherheitslage in Libyen, hat die sekundäre Migration abgenommen. Als jedoch 2012 das UNHCR zusammen mit den USA Pläne äusserte, ein neues *Resettlement*-Programm von christlichen, eritreischen Flüchtlingen aus dem Sudan zu starten,⁷³ ist die Anzahl der Flüchtlinge wieder gestiegen, die von Äthiopien aus weiter gereist sind.⁷⁴

7 Resettlement

Resettlement ist die einzige längerfristige Alternative zu einem jahrelangen Aufenthalt in den Lagern. Bis 2008 wurden 3'500 eritreische Flüchtlinge in die USA, Kanada und verschiedene europäische Länder umgesiedelt. Darunter befanden sich 700 Kunama.⁷⁵

Das *United States Bureau of Population, Refugees and Migration* (BPRM) unterstützte ab 2008 ein *Resettlement*-Programm für über 6'500 eritreische Flüchtlinge in die USA.⁷⁶ Im September 2011 wurde geschätzt, dass etwa 10'000 Flüchtlinge umgesiedelt wurden, davon 7'864 in die USA, 790 nach Kanada und Australien, die anderen in europäische Länder.⁷⁷ Nach 2011 ging die Anzahl der Umsiedlungen zu-

⁶⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Informal source ARRA, 25 February 2013.

⁶⁹ United States Department of State, 2012 Country Reports on Human Rights Practices - Ethiopia, 19. April 2013: www.refworld.org/docid/517e6e3a18.html.

⁷⁰ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Lily Harmon – Gross, Policies Acted: The Effect of Pluralism and Policies on Eritrean Refugees, Masters Candidate, University of Tennessee: www.mecon.nomadit.co.uk/pub/conference_epaper_download.php?PaperID=3603&MIMEType=application/pdf.

⁷¹ United States Committee for Refugees and Immigrants, World Refugee Survey 2009 - Ethiopia, 17. Juni 2009: www.unhcr.org/refworld/docid/4a40d2a594.html.

⁷² UNHCR, Young Eritreans in Ethiopia face future in limbo, 21. Juli 2011: www.unhcr.org/4e27de636.html.

⁷³ United States Department of State, United States Department of Homeland Security, United States Department of Health and Human Services, Proposed Refugee Admissions For Fiscal Year 2012, Report to the Congress: www.state.gov/documents/organization/181378.pdf.

⁷⁴ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Information obtained from local sources in Eritrean refugee camps in Tigray, 22 February 2013.

⁷⁵ Sudan Tribune, Eritrean Refugees Resettle to United States, 17. Dezember 2008: www.sudantribune.com/spip.php?article29611.

⁷⁶ Women's Refugee Commission, Young and Astray, Mai 2013.

⁷⁷ Ethiopiannewsforum, Brief Assessment of the Eritrean Refugee Status in Ethiopia, 26. September 2011: www.ethiopianreview.com/forum/viewtopic.php?f=2&t=31434#p170538.

rück.⁷⁸ Der *Resettlement*-Prozess hat sich auch durch eine Verschärfung der Sicherheitskontrollen in den Aufnahmeländern verlangsamt.⁷⁹ In den ersten fünf Monaten 2013 wurden 1'901 Flüchtlinge aus Äthiopien umgesiedelt. Dabei handelte es sich vor allem um somalische Flüchtlinge.⁸⁰ Der grösste Teil der umgesiedelten eritreischen Flüchtlinge waren Tigrinya oder Kunama. Die Afar hatten Schwierigkeiten, für eine Umsiedlung berücksichtigt zu werden.⁸¹ Im Mai 2013 wurden die ersten 60 Afar für die Umsiedlung nach Australien zugelassen.⁸²

Am 5. Oktober 2013 kam es bei einer Gedenkveranstaltung in *May-Ayni* für die Opfer der Bootskatastrophe in Lampedusa zu Ausschreitungen. Die Flüchtlinge protestierten gegen die schwierigen Lebensbedingungen in Äthiopien, was viele dazu bewegte, die gefährliche Reise nach Libyen und über das Mittelmeer zu versuchen. Die Proteste wurden auch in anderen Lagern aufgenommen. In *Adi-Harush* kamen dabei drei Flüchtlinge ums Leben, viele wurden verletzt. Die Flüchtlinge kritisieren die schlechte Sicherheitssituation in den Lagern und glauben, dass viele eritreische Flüchtlinge die Lager Richtung Mittelmeer verlassen, da die *Resettlement*-Programme korrumpiert werden: Äthiopier würden sich als eritreische Flüchtlinge ausgeben und von den *Resettlement*-Plätzen profitieren.⁸³

8 Deportationen

Seit Oktober 2008 hat Äthiopien immer wieder eritreische Flüchtlinge aus Ägypten aufgenommen, da Ägypten diese sonst nach Eritrea deportiert hätte.⁸⁴ 2011 unterstützten UNHCR und ARRA 700 eritreische Flüchtlinge, die in Ägypten verhaftet und nach Äthiopien deportiert wurden. 2012 waren es 952, die von Ägypten deportiert worden sind.⁸⁵ Im Januar 2013 wurden zum Beispiel 29 Personen deportiert, die im Sinai und dann in ägyptischen Gefängnissen zwischen sechs und 18 Monaten festgehalten wurden (bis Januar 2013 wurden 4'162 eritreische Flüchtlinge deportiert).⁸⁶ Bis im Juli 2013 wurden insgesamt 4'475 eritreische Flüchtlinge von Ägypten nach Äthiopien deportiert.⁸⁷

⁷⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁷⁹ UNHCR, UNHCR Global Report 2012, Ethiopia, Juni 2013: www.refworld.org/docid/51befdd30.html.

⁸⁰ UNHCR, Refugees in Ethiopia, Population of Concern to UNHCR, 31. Mai 2013: reliefweb.int/report/ethiopia/refugees-ethiopia-may-2013.

⁸¹ Sudan Tribune, Eritrean Afar Refugees Urge UNHCR to Act on Resettlement Pledges, 28. Juli 2012: www.sudantribune.com/spip.php?iframe&page=imprimable&id_article=35778.

⁸² Sudan Tribune, Eritrea: End Genocide Against Afars, Eritrean Refugees Urge, Sudan Tribune, 28. Mai 2013: <http://allafrica.com/stories/201305290282.html>.

⁸³ Meron Estifanos, Fatalities as Lampedusa Memorial Turn into an Angry Protest in Eritrean Refugee Camps in Ethiopia, 7 Oktober 2013: www.asmarino.com/articles/1877-dear-friend-had-you-not-push-me-i-would-not-have-fallen-flat-on-the-ground.

⁸⁴ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Statement made by the Ethiopian Delegation to the UNHCR EXCOM 60th session 8 Sept-2 Oct 2009, Geneva, printed in ARRA update Vol. III No. XII, September 2009.

⁸⁵ United States Department of State, 2012 Country Reports on Human Rights Practices - Ethiopia, 19. April 2013: www.refworld.org/docid/517e6e3a18.html.

⁸⁶ The America Team for Displaced Eritreans, 32 Eritreans Granted Asylum by the Ethiopian Government, 25. Januar 2013: <http://freeritrea.org/files/AmericaTeamArticle1-25-13-English.pdf>.

⁸⁷ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013: Oral information Dr. XX, Eritrean refugee working as pathologist in Addis Abeba, Addis Abeba 22 July 2013, based on information from ARRA.

Nach der Ankunft in Addis Abeba, werden sie von den Sicherheitsdiensten überprüft und von ARRA/UNHCR registriert. Sofern sie kein Sicherheitsrisiko darstellen und keine besondere medizinische Betreuung benötigen, werden sie in eines der Lager in der Tigray-Region gebracht. 2009 nahm Äthiopien auch 20 Eritreer aus Saudi-Arabien auf, die nach Eritrea hätten abgeschoben werden sollen.⁸⁸

Unter den Deportierten befinden sich auch Flüchtlinge, die im Sinai von Menschenhändlern fest gehalten wurden. Nach der Bezahlung des Lösegeldes wurden sie von den ägyptischen Behörden zum Teil für Monate in Haft gesetzt und anschliessend nach Äthiopien deportiert.⁸⁹

SFH-Publikationen zu Äthiopien und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

⁸⁸ Infos an die SFH von einem Äthiopien-Experten, 23. September 2013.

⁸⁹ Human Rights Watch, Egypt: End Sinai Nightmare for Migrants, 5. September 2012: www.hrw.org/news/2012/09/05/egypt-end-sinai-nightmare-migrants; Feinstein International Center, Ransom, Collaborators, Corruption: Sinai Trafficking and Transnational Networks, 1. August 2013: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Ransom%20Collaborators%20Corruption.pdf>. Mudpreacher, Journey to Mai Ayni and Adi Harush Refugee Camps, 17. Oktober 2012: <http://mudpreacher.org/2012/10/17/5574>.